

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreislifte & Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverfasser: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 132

Fernruf: 231

Sonnabend, den 7. November 1937

Bl. X, 265

36. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung.

Für die am 10. November 1937 fälligen Umsatzsteuer-Vorauszahlungen der Monatszahler und der Vermögenssteuerzahlungen nach Maßgabe der Steuerbescheide wird öffentlich erinnert. Nach den §§ 1 und 2 des Steuer-Hausvertrages vom 24. Dezember 1934 (Reichsgesetzblatt I S. 1271) ist ein Säumniszuschlag von 2 v. H. des Steuerbetrages verhängt, wenn die Zahlung nicht bis zum Ablauf des 11. November 1937 erfolgt ist. Gegen säumige Schuldner wird alsbald das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Die gleiche Erinnerung ergeht sinngemäß an die Arbeitgeber, die die am 5. November 1937 abzuführenden Lohnsteuer- und Wehrsteuerbeträge bis zum Ablauf des 8. November 1937 noch nicht abgeführt haben und an die Arbeitgeber, die die bis zum 22. November 1937 abzuführenden Beträge nicht rechtzeitig leisten werden.

An die Pflichtigen, die die nach Maßgabe der zugestellten Steuerbescheide bis zum 1. November, 10. November und 22. November fälligen Abschlußzahlungen auf Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer nicht rechtzeitig geleistet haben bzw. nicht rechtzeitig leisten werden.

Die Vorauszahlungen zur Umsatzsteuer sind bis zum 11. November 1937 einzureichen; verspätete Abgabe der Vorauszahlungen hat Zuschläge bis 10 v. H. des Steuerbetrages zur Folge.

Die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer sind nicht mehr an die Finanzämter, sondern nur noch an die zuständigen Gemeinden zu leisten.

Finanzamt Radeberg, am 5. November 1937.

Der Landdienst ruft die Jugend!

Der Gauleiter an die Jungen und Mädchen
Landflucht und Verflüchtung sind die Kennzeichen der vergangenen liberalistischen Epoche.

Wieder zum deutschen Boden und Bekenntnis zum Bauernstand als dem Ursprung unseres Wesens sind lebende Pfeiler unserer Weltanschauung. Die Jugend muß diese Weltanschauung leben!

Der Landdienst der Hitler-Jugend ist der lebendigste Ausdruck ihrer Bereitschaft zum Einsatz.

Landarbeit ist hart und schön, sie stärkt Körper, Willen und Körper! Landdienst ist entscheidender und wirksamer Beitrag der Jugend im Kampf um unsere Nahrungsfreiheit.

Deutscher Junge, deutsches Mädchen! Tretet ein in die junge Kameradschaft der Landdienstgruppen der HJ!

Martin Nuschmann,

Gauleiter und Reichskriegsbatter in Sachsen

Ritter, Landesbauernführer



Die Erklärung des polnischen Staatspräsidenten

Von den Vertretern der deutschen Minderheit

Als Anlaß der Erklärung der polnischen Regierung über die Behandlung der deutschen Minderheiten in Polen empfing der polnische Staatspräsident Mościcki als Vertreter der deutschen Minderheit die Senatoren Hasbach und Wiesner und Herrn Kohnert auf seinem Jagdschloß Weichsel im Teschener Schlesien.

Der Staatspräsident drückte seine Befriedigung über die in beiden Ländern veröffentlichten Erklärungen, die im Sinne der deutsch-polnischen Verständigung vom 26. Januar 1934 abgefaßt sind, aus und versicherte, daß die deutsche Minderheit in Polen bei einer loyalen Einstellung zum polnischen Staat und dessen Verfassung auch weiterhin auf eine freundliche Betrachtung ihrer Interessen seitens der polnischen Regierung rechnen kann.

Senator Wiesner dankte im Namen und im Auftrag der deutschen Volksgruppe in Polen für die Erklärung. Mit dieser Erklärung wird von uns die starke Spannung genommen, die auf uns allen in den letzten Monaten lastete. Wir hoffen, daß der Geist der Verständigung und der Berücksichtigung beiderseitigen Volkswillens alle durchdringen und daß diese von so großem Willen getragene Erklärung auch überall in die praktische Tat umgesetzt werden wird. Wir Deutschen bringen diesen Willen mit und wollen weiter in treuer Pflichterfüllung zum Staat und zu unserem Volkstum stehen.

Senator Hasbach führte aus: In dieser Stunde wollen wir nicht die Sorgen vortragen, die schwer auf uns lasten; diese sind von uns in Wort und Schrift der Regierung zur Kenntnis gegeben worden. Wir nehmen von dem heutigen Empfang die Hoffnung mit, daß von nun an die Erledigung dieser Fragen im Geiste der Deklaration erfolgt. Wir geben deshalb unserer Zuversicht Ausdruck, daß der Entschluß der Regierung den Weg öffnet für das harmonische Zusammenleben zwischen dem polnischen Volk und den Staatsbürgern deutscher Nationalität; das ist das Ziel, das wir seit Jahren anstreben haben. Nehmen Sie bitte, Herr Staatspräsident, in dieser Stunde von historischer Bedeutung aus unserem Munde die feierliche Erklärung entgegen, daß wir Deutsche uns voll und ganz als aufrechte Bürger der Republik und mit ihrem Schicksal uns verbunden fühlen.

Der polnische Staatspräsident empfing auch den deutschen Botschafter in Warschau, von Molke. In der Unterhaltung mit dem Botschafter gab der Staatspräsident seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, auf dem für die deutsch-polnischen Beziehungen besonders bedeutungsvollen Gebiet der Minderheiten eine Einigung zu erzielen.

Unterrichtung des Volkes

Alle Maßnahmen der Reichsführung müssen vom Vertrauen des Volkes getragen werden

Gewaltige Massenkundgebung im Berliner Sportpalast
Der Berliner Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete am Freitagabend mit einer gewaltigen Massenkundgebung im überfüllten Sportpalast die Winterarbeit seines Gauces. Seine zweistündigen packenden Ausführungen, die immer wieder von stürmischen Beifallsstürmen unterbrochen wurden, verleiteten die Massen der Partei- und Volksgenossen, die den Sportpalast und auf dem weiten Vorplatz Kopf an Kopf besetzt hielten und füllten von Anfang bis zu Ende zurück in die Stimmung der Versammlungen der Kampfzeit. Die Rede brachte einen von hoher Warte gesehenen und weitgefakten Reberblick über die großen außen- und innenpolitischen Linien unserer Volk- und Staatsführung.

Betonperrnen auf den Verkehrsstraßen

Diese Angst der Tschechen wirkt lächerlich
Längs der Grenze zwischen Weipert und Oberwiesenthal haben die tschechoslowakischen Behörden begonnen, alle Uebergänge zu verbarrikadieren. Die Holzstraßen werden, ähnlich wie bei der Holzstraße in Weipert, mit einer hohen Betonmauer verengt, und der schmale freibehende Raum wird außerdem mit einem starken Schlagbaum verriegelt. Vor die kleineren Grenzbrücken und schmalen Weidübergänge werden im Fljad Eisenstrassen eingelassen, durch die sich künstlich die Grenzgänger durchwinden müssen; es können also mit einem Hand- oder Rinderwagen diese kleinen Uebergänge nicht benutzt werden.

Rudolf Heß flug 1000 Kilometer über Libyen

Uebernachtung bei den Tuaregen

Rudolf Heß traf mit den Gauleitern Wagner und Terboven, dem stellvertretenden Gauleiter Götlicher und den Mitgliedern der Abordnung der NSDAP, am Freitagvormittag wieder in Tripolis ein. Auf dem Flug über das Innere Libyens wurden über tausend Kilometer zurückgelegt. Die deutschen Gäste erhielten dabei ein Bild von der Größe des Landes und der Aufbauarbeit des Faschismus.

Nach einer Zwischenlandung in der Oase Kalut, wo die Ruinen des dortigen Verberischloßes besichtigt wurden, ging der Flug nach Sabames, einer der eigenartigen Eingeborenenstellungen von Libyen und Sitz des Tuareg-Stammes, wo die Maschine kurz vor Sonnenuntergang landete; die deutschen Gäste verbrachten hier die Nacht. Am Freitagmorgen wurde nach der Besichtigung von Sabames der Rückflug nach Tripolis angetreten. Von hier aus wurde eine Kraftwagenfahrt entlang der Küste nach Leptis Magna unternommen. Auf der Fahrt konnten die deutschen Gäste auf einer Strecke von neunzig Kilometern zu beiden Seiten der Straße die in den letzten Jahren der Wüste abgeräumten neuangelegten Plantagen sehen. In Leptis Magna wurden die Ueberreste dieses alten römischen Kulturmittelpunktes in Libyen, der Geburtsstadt des römischen Kaisers Severus, besichtigt. Dieser Besuch vermittelte einen nachhaltigen Eindruck von den römischen Kolonialunternehmungen in Afrika vor über zwei Jahrtausenden.

Sachsens Frauen und Mädchen!

Tretet ein in die Jugendgruppen der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerkes!

Durch die Machtübernahme wurde die Voraussetzung zum Aufbau des nationalsozialistischen Staates geschaffen. Groß und schwer sind die Aufgaben, die uns daraus erwachsen. Die schwerste, aber auch die schönste von allen, ist die Schaffung des neuen Typs des deutschen Menschen. Der Partei und ihren Gliederungen ist es vorbehalten, diese Erziehung des Menschen durchzuführen. So sammelt die NS-Frauenchaft die deutschen Frauen in der größten Frauenorganisation, die die Welt je gesehen hat — im Deutschen Frauenwerk. Durch die Organisation gibt sie ihnen Rüstzeug und macht sie fähig, lebendigen Anteil am Gedeihen ihres Volkes zu nehmen. Ganz besonders wendet sie sich an die jungen Frauen und Mädchen.

Haben sie das 21. Lebensjahr erreicht, so rufen wir sie heute in die Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerkes. Durch diese frohen Gemeinschaften sollen sie langsam hineinwachsen in die verantwortungsvolle Arbeit der Mütter und sollen einmal abfließen die Kameradinnen der Kampfzeit der Bewegung im Dienst am Volk.

Wenn heute durch eine große Werbungsaktion im ganzen Reich der Appell an die weibliche Jugend ergeht, so hoffe und wünsche ich, daß ganz besonders unsere sächsischen Frauen und Mädchen diesem Ruf Folge leisten und ihre Dankeschuld dem Führer gegenüber durch ihre Mitgliedschaft in der Jugendgruppe des Deutschen Frauenwerkes abtragen.

Ich erwarte von den weiblichen Angehörigen sämtlicher NS-Dienststellen und allen Beamtinnen in Sachsen, daß sie Mitglieder der Jugendgruppe werden.

Die D.D.M. Mädchen, die über 21 Jahre alt sind und kein Führeramt im Bund Deutscher Mädchen haben, ebenso die ehemaligen Arbeitsmädchen, können jetzt ihre nationalsozialistische Haltung unter Beweis stellen und in der Jugendgruppe des Deutschen Frauenwerkes weiter mitarbeiten!

Heil Hitler!

Martin Nuschmann,

Raffes Sauerkraut im Papier

Deutsche Männer und Frauen! Verlangt vom Verkäufer nicht, daß er Euch eure Einkäufe zwanzigmal verkauft, sondern beanlagt Euch mit der unbedingt notwendigen Umbüllung. Wir erwarten von Euch so viel Verständnis und Sparsamkeit, daß Ihr bei Einkäufen in eurer Nachbarschaft Gefäße oder anderweitiges Papier mitnehmt. Das ist keine Spielerei, sondern harte Notwendigkeit, und Ihr verbindet damit einen sehr fähigen Rohstoffmann: außerdem schützt Ihr Einkaufssachen und Kleidung vor Schäden und Geruch.

